

Klimaneutrale Stadt am Beispiel Rapperswil-Jona

Schwerpunkt Mobilität

Studentin



Tamara Celina Jordi

Ausgangslage: Das Pariser Klimaübereinkommen, welches neben vielen anderen Staaten auch von der Schweiz ratifiziert wurde, hat die Bekämpfung der globalen Klimaveränderung zum Ziel. Auch der Bundesrat hat sich für die Schweiz das Ziel Netto Null Treibhausgase bis 2050 gesetzt. Mit dem Klimaschutzartikel bekennt sich Rapperswil-Jona zu diesen Zielen und will bis 2050 klimaneutral werden. Rapperswil-Jona strebte im Mobilitätssektor in den letzten Jahren in erster Linie eine Verbesserung der ÖV- und LV-Sektoren an. Gleichzeitig soll eine Reduktion des MIV-Durchgangsverkehrs mithilfe einer unterirdischen Umfahrung erzielt werden. Jedoch müssen sowohl im MIV, im LV als auch im ÖV umfassende Massnahmen vorgenommen werden, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.

Vorgehen: Die vorliegende Arbeit definiert Handlungsfelder im Mobilitätssektor. Das Ziel ist es, aufzuzeigen wo und wie Übergeordnete Massnahmen ergriffen werden könnten, sodass das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 erreicht wird.

Konkret zielen zwei der vier Handlungsfelder darauf ab, einerseits den MIV Umwelt- als auch Siedlungsverträglicher zu gestalten. Dies erfolgte unter anderem durch die Förderung alternativer Antriebsmethoden, der Festlegung von Grenzwerten und die finanzielle Belastung von fossilen Treibstoffen. Ein weiteres Handlungsfeld soll den ÖV-Sektor innerhalb der Gemeinde fördern. Hier wird in erster Linie eine bessere Abstimmung von Angebot und Nachfrage in den Stosszeiten angestrebt. Das vierte Handlungsfeld beschäftigt sich mit dem Langsamverkehr und den Ausgestaltungsmöglichkeiten der Strassenräume als auch mit den Aufenthaltsqualitäten innerhalb der beiden Stadtkerne Rapperswil und Jona.

Fazit: Das Thema Klimaneutralität in Städten ist ein komplexes und disperses Thema. Der Weg hin zur Netto-Null Stadt ist ein schwammiges und in sich widersprüchliches Thema. Auch ist oftmals unklar, wie das Ziel erreicht werden soll, bzw. welche Grundlagen und Zwischenschritte notwendig sind und wie sich die notwendigen Massnahmen auf die gesamte Stadt in Hinblick auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Umwelt ist für das Gelingen essenziell, um Massnahmen zu definieren und diese im Anschluss effektiv umzusetzen. Aktuell ist die Kommunikation zwischen den genannten Akteuren innerhalb der Gemeinde Rapperswil-Jona ungenügend. Dadurch schreitet die Klimapolitik langsam und schwerfällig voran. Das Ziel einer klimaneutralen Stadt kann nicht ohne die Mitwirkung übergeordneter Instanzen erreicht werden. Zur Umsetzung übergeordneter, grossräumiger

Massnahmen ist eine Zusammenarbeit von Bund, Kantonen und Gemeinden essenziell. Das Thema Klimaneutralität endet nicht an den Stadtgrenzen, sondern muss schweizweit, bzw. weltweit gemeinsam aufgegriffen werden. Ein klimaneutraler Mobilitätssektor ist ein essenzieller Teil eines jeden Netto-Null Konzepts. Der jährliche CO₂-Ausstoss des Sektors beträgt 32 %. Damit ist er noch vor dem Industriesektor und dem Gebäudesektor hauptverantwortlich für den Treibhausgasausstoss der Schweiz.

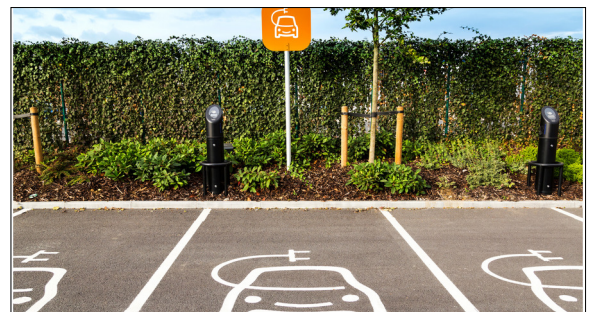
Aufgewerteter Fussgänger- und Fahrradweg mit zusätzlicher Aufenthaltsqualität

Fussverkehr Schweiz, <https://fussverkehr.ch>



Parkplätze werden zugunsten von Elektrofahrzeugen umgebaut mit E-Ladestationen ausgerüstet

E-Autoquote, <https://www.liberala.de>



Die Synergie zwischen LV und ÖV wird gefördert, sodass eine hohe Flexibilität in diesen Sektoren erreicht wird

ProVelo Schweiz, Velomitnahme im ÖV, <https://www.pro-velo.ch>



Examinator

Prof. Dr. Dominik Siegrist

Experte

Prof. Dr. Dominik Siegrist, OST - Rapperswil-Jona, St. Gallen

Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur